

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Belit Onay und Dragos Pancescu (GRÜNE)

Polizistinnen und Polizisten mit Migrationshintergrund

Anfrage der Abgeordneten Belit Onay und Dragos Pancescu (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 06.05.2019

In seiner Ausgabe vom 20.02.2019 berichtete das Politikjournal *RUNDBLICK*: „Ausländische Bewerber haben es schwerer bei den Polizeianwärtern“. In Niedersachsen liege der Anteil der Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund für eine Stelle bei der Polizei mit 21 % annähernd proportional zum Gesamtanteil aller in Niedersachsen lebenden Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund. Die Polizeianwärterinnen und -anwärter mit Migrationshintergrund machten jedoch nur 12,1 % aller Polizeibediensteten aus. Damit gehöre Niedersachsen im Bundesvergleich zu den Ländern, in denen proportional weniger Menschen mit Migrationshintergrund bei der Polizei arbeiten, als es in der Bevölkerung gibt. Nur Berlin und Sachsen-Anhalt hätten mehr Bewerberinnen und mehr Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund als der Bevölkerungsanteil vorzuweisen.

Niedersachsen sei es gelungen, den Anteil der Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund in den vergangenen Jahren zu steigern - auch mit speziellen Werbekampagnen. 2013 hätten noch 17 % der Bewerberinnen und Bewerber einen Migrationshintergrund gehabt, in den vergangenen beiden Jahren seien es jeweils 21 % gewesen.

Die Zahl der tatsächlich Eingestellten sei 2018 im Vergleich zum Vorjahr jedoch leicht zurückgegangen. 2017 seien noch 13,5 % der Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund eingestellt worden. Im Vergleich zu 2007 habe sich die Zahl dagegen nahezu verdreifacht. Damals seien nur 4,2 % der Bewerberinnen und Bewerber genommen worden. Es hätten sich jedoch nur 9 % beworben.

Dass trotz der stark gestiegenen Bewerberzahl die Quote der eingestellten Menschen mit Migrationshintergrund nicht weiter steigt, könne an der Überprüfung der Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift liegen.

1. Welchen Umfang und welche Dauer hatten die oben genannten Werbekampagnen? Wann fanden sie statt?
2. Warum ging die Zahl der Eingestellten 2018 im Vergleich zum Vorjahr zurück? Wie bewertet die Landesregierung diesen Rückgang?
3. Was machen Berlin und Sachsen-Anhalt anders als Niedersachsen? Warum haben Berlin und Sachsen-Anhalt mehr Bewerberinnen und Bewerber und mehr Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund als der Bevölkerungsanteil vorzuweisen?
4. Was unternimmt die Landesregierung zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift in Kindertagesstätten und Schulen?
5. Erhöhen nach der Erfahrung der Landesregierung Polizistinnen und Polizisten mit Migrationshintergrund die Akzeptanz der Polizei in migrantischen Communities?
6. Sind nach der Erfahrung der Landesregierung Polizistinnen und Polizisten mit Migrationshintergrund in der Lage, in migrantischen Communities als kulturelle Brückenbauer zu fungieren, oder geraten sie leichter in Loyalitätskonflikte, sodass die Brückenbauer-Funktion gerade beeinträchtigt wird?

(Verteilt am 10.05.2019)